

„Leistung bestimmt nicht den Wert eines Menschen“

Realschule Wolbeck entlässt 105 Jugendliche

-beg- Münster-Wolbeck. Einen besonderen Jahrgang verabschiedete gestern die Realschule Wolbeck. Mit 105 Schülerinnen und Schülern war es der bislang größte Jahrgang in der Geschichte der Schule. Zugleich war es auch der erste, der sich am Ende der zehnten Klasse den zentralen Abschlussprüfungen stellen musste. Am Ende überwog bei allen die Erleichterung und der Stolz über den Abschluss: Alle schafften die Fachoberschulreife, 41 sogar mit Qualifikation.

„Die Leistung allein bestimmt nicht den Wert eines Menschen“, knüpfte Schulleiterin Sigrid Mathia-Noreikat bei der Entlassfeier an das Thema des ökumenischen Gottesdienstes an. „Der eigene innere Wert wird immer unangetastet bleiben.“ Daran zu erinnern, sei wichtig in einer Zeit, in der der Leistungsdruck steige und vor allem der flexible, grenzenlos belast-

bare Mensch etwas zähle.

„Schule bedeutet nicht nur, Deutsch und Mathematik zu lernen, sondern sie ist auch ein Ort des gegenseitigen Respekts und des Miteinanders. Damit seid ihr gut gerüstet für neue Herausforderungen“, gab der stellvertretende Bezirksvorsteher Rolf Lassmann den Jugendlichen mit auf den Weg. „Die Schule hat euch die Technik des Lernens vermittelt. Wenn ihr die beherrscht, werdet ihr keine Probleme mit folgenden Abschlüssen haben“, machte Elternvertreterin Renate Wöhlermann den Schulabgängern Mut.

Mit Optimismus starten die scheidenden Zehner in die Zukunft. In Anlehnung an ihr Motto „Abschluss 007 – der Abschluss ist uns nicht genug!“ dankten die Schülervertreter Jens Alsmann, Paul Wiesmann und Vivien Raring ihren Klassenlehrern für die gute Begleitung durch die



Freude und Wehmut mischten sich bei der Abschlussfeier der Realschule Wolbeck.

Schulzeit.

Umrahmt war die Feier mit Musikdarbietungen, einem

Sketch der Theater-AG und Schwarzlichttheater der 5 b. Vor der Zeugnisübergabe sang

Elena Bakurin „Geile Zeit“ von der Gruppe Juli – ein Lied mit Gänsehautgarantie.